Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1863)

Heft: 543-545

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 543—545.

Prof. Wild.

Nachrichten von der Sternwarte in Bern aus den Jahren 1861—62.

(Vorgetragen den 13. Juni 1863.)

I. Astronomische Beobachtungen.

Gemäss dem Berichte in Nr. 472—473 dieser Mittheilungen über die Beobachtungen in den Jahren 1859 und 1860 stellte sich die Nothwendigkeit mehrerer Veränderungen auf der Sternwarte heraus, welche mir gleich von Anfang an wünschenswerth erschienen waren. Dieselben wurden im Jahre 1861 sofort begonnen.

Zunächst liess ich die Stern-Uhr von Vulliamy durch den Herrn Uhrmacher Still dahier reinigen und sodann solider aufstellen. An dem runden Steinpfeiler, der das Aequatorial im Thurme trägt und gerade westlich vom Meridianinstrument steht, liess ich nämlich eine ebene Fläche von der Grösse eines Uhrgehäuses einhauen; in diese wurden in passender Höhe 2 starke eiserne Streben eingelassen, auf welche das Uhrwerk mit seinen 4 Stellschrauben zu stehen kam. Das Gehäuse wurde dann wie üblich ganz unabhängig von der Uhr am Pfeiler befestigt und zwar so, dass man nach wie vor durch Abheben des obern Theils leicht zum Uhrwerk gelangen kann. Zu gleicher Zeit liess ich auch das etwas gelb gewordene Zifferblatt neu versilbern.